

Respekt vor dem Alter erfahren

ZIVILDIENTST Der 21-jährige Marcus Czaja ist für neun Monate Zivildienstleistender im Pasewalker Cura-Seniorencentrum. Die Erfahrung möchte er nicht missen.

VON RITA NITSCH

PASEWALK. Hat im Pasewalker Cura-Seniorencentrum einmal eine Glühbirne ihren Geist aufgegeben oder die Bewohner möchten einmal in die Stadt zum Einkaufen fahren und es müssen Arzneimittel aus der Apotheke abgeholt werden, dann ist meistens ein junger Mann zur Stelle. Marcus Czaja ist 21 Jahre alt und hat sich für neun Monate in der Einrichtung als Zivildienstleistender im Bereich Haustechnik verpflichtet. Gelernt hatte er einst bei der Wohnbau GmbH in Prenzlau den Beruf des Kaufmanns in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft. „Der Kommandoton bei der Armee liegt mir überhaupt nicht“, sagt der junge Mann aus Lübbenow. Da im Brandenburgischen nichts mehr als Zivildienstleistender im technischen Bereich zu haben war, ergab sich die Stelle in Pasewalk. „Ich bin froh, dass ich diesen Weg gegangen bin“, sagt er heute. Durch seine Arbeit habe er unheimlichen Respekt vor dem Alter und auch vor den Erfahrungen den Senioren bekommen.

„Ich habe meine Tätigkeit als Hilfshausmeister und Fahrer hier sehr ernst genommen und es als meine richtige Arbeit angesehen“, sagt Marcus Czaja. Von den Mitarbeitern und dem Hausmeister sei er sehr freundlich aufgenommen worden und habe eine Menge dazu gelernt. „Man sollte gar nicht glauben, wie vielseitig so eine Hausmeistertätigkeit in so einer Einrichtung sein kann“, stellt er fest.

Gewissenhaftigkeit und Freundlichkeit bescheinigt dem jungen Mann Gudrun Sievert, Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing im Seniorenzentrum.

Wenn im Mai die Zeit um ist, dann will Marcus Czaja Bauwesen und Wirtschaftswissenschaft studieren. „Ich werde mich da bestimmen in Brandenburg oder Mecklenburg-Vorpommern an einer Fachhochschule für ein duales Stu-



Marcus Czaja aus Lübbenow ist noch bis Mai Zivildienstleistender im Pasewalker Cura-Seniorencentrum. Als Hilfshausmeister und Fahrer ist er bei den Bewohnern und dem Personal beliebt. FOTO: RITA NITSCH

dium einschreiben, denn in diesen Ländern muss man noch keine Studiengebühren bezahlen“, sagt er mit Blick in die Zukunft. Als Ausbildungsbetrieb habe er die Stadtwerke Prenzlau gefunden. „An die Zeit im Seniorenzentrum werde ich jedoch gern zurück denken“, so

Czaja. Er könne durchaus auch anderen jungen Leuten empfehlen, als Zivildienstleistender Erfahrungen zu sammeln. Schon ist die Gesprächszeit mit dem Nordkurier vorbei. Marcus Czaja schwingt sich ins Auto. Es ist Mittagszeit und es müssen Essen ausgefahren werden

für Leute, die vom Cura Seniorenzentrum in der Häuslichkeit betreut werden. Erste Anfragen gibt es bereits für eine kleine Biege zum neuen Kaufland-Markt. Wenn einmal nicht so viel zu werkeln ist, dann wird Marcus sicherlich auch diesen Wunsch erfüllen können.

CURA
Seniorenzentren